

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 11. März 2021

Die Corona-Kommission hat heute neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich unverändert mit sehr hohem Risiko einzustufen ist.

Abweichend von der Einstufung auf Ebene des Bundes wurde das Risiko für das Bundesland Vorarlberg abermals mit hohem Risiko bewertet.

Das Infektionsgeschehen zeigt ausgehend von einem hohen Niveau in der Mehrheit der Bundesländer deutliche Anstiege, die sich gemäß Prognosen fortsetzen werden. Im Laufe der letzten drei Kalenderwochen hat sich die Anzahl der behördlich angeordneten PCR- und Antigentests auf einem hohen Niveau von rund 250.000 Tests/Tag eingependelt. Der Anstieg der Fallzahlen ist somit – mit Ausnahme der Altersgruppe der unter 25-Jährigen – kaum auf die Veränderung der Teststrategie zurückzuführen (COVID Prognose Konsortium).

Mit Ausnahme Vorarlbergs und Tirols sind Infektionen mit der Mutation N501Y (vorwiegend der so genannten britischen Variante B.1.1.7 zuzuordnen) bereits dominant (deutlich größer als 60 %, österreichweit betrug der Anteil rund 75 Prozent). Zudem hat sich die Corona Kommission erneut zur Verbreitung der Virusvariante B1.351 (südafrikanische Variante) beraten. Am stärksten von dieser Variante betroffen waren nunmehr die Bundesländer Wien Tirol und Oberösterreich. Es wird weiterhin empfohlen, die in Tirol erfolgreich angewandten Maßnahmen (z.B. Testen der K1- & K2-Personen mit PCR-Verfahren; Kontaktpersonenerhebung bis zu 96 Stunden zurück, intensiviertes Testangebot mit Bereitstellung von PCR-Tests an die gesamte Bevölkerung etc.) auch in den weiteren betroffenen Bundesländern anzuwenden.

Die Belastung des Gesundheitssystems ist im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Die Corona-spezifische Belastung der Intensivstationen lag per 10.3.2021 bei 16,1% bezogen auf alle gemeldeten Intensivbetten Österreichs. Prognosen des COVID Prognose Konsortiums zeigen weitere Anstiege auf über 20% bis zum 24.3.2021. Anstiege in den Intensivstationen erfolgen erfahrungsgemäß zeitversetzt zum Auftreten steigender Inzidenzen. Die Corona Kommission empfiehlt, Entwicklungen weiterhin engmaschig zu beobachten und etwaige Lockerungsschritte daran zu knüpfen. Im Rahmen der Diskussion wird festgehalten, dass bei weiter ansteigenden Fallzahlen die Lockerung der Besuchsregelungen im Spitalsbereich zu überdenken ist.

Aspekte der psychosozialen Gesundheit sind bei allen Maßnahmen mit zu berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund unterstützt die Corona Kommission die Umsetzung von Lockerungen für Kinder- und Jugendliche.

Weiterhin liegt in 14 von 96 Bezirken/Regionen die rohe 7-Tages-Inzidenz per 9.3. unter 100/100.000 Einwohnern und in 3 Bezirken/Regionen unter 50/100.000. Details sind den auf der Website corona-ampel.gv.at veröffentlichten Empfehlungen und Indikatoren zur Risikoeinstufung zu entnehmen.

Die Einschätzung der Corona Kommission erfolgte unter Berücksichtigung des Übertragungsrisikos, der Rückverfolgbarkeit der Übertragungsketten, der Testaktivität und der Ressourcenauslastung der Spitäler.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.